

Seniorenpost



Ausgabe 118
Juli / August 2023
Herausgeber: Stadt Aßlar

Aßlar

Zeitschrift kostenlos zum Mitnehmen!



**Wir wünschen Ihnen schöne Sommertage
und eine leckere „Eiszeit“,**

Ihre Stadtverwaltung Aßlar



Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



SENIORENPOST ASSLAR

Ausgabe Nr. 118 - Juli / August 2023

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang September 2023

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort / Impressum</i>	4	<i>Nachdenkliches</i>	12
<i>Geistliches Wort</i>	5	<i>Erinnerung</i>	13
<i>Aus den Vereinen</i>	6	<i>Informatives</i>	16
<i>Gedichte</i>	10	<i>Zum Schmunzeln</i>	19
<i>Witze</i>	11	<i>Informationsseiten</i>	20

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 117 ist der 02.06.2022

von „A“ wie Abfluss
bis „Z“ wie Zentralheizung

Heizung • Sanitär • Solar • Kundenservice

**Götz
HAUSTECHNIK**

Meisterfachbetrieb

Bechlingerstrasse 18 • 35614 Asslar

Tel. 0 64 41/8 73 82

Fax. 0 64 41/98 25 42

Mobil: 0171/6507996

www.goetz-asslar.de



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Wetzlar e. V.



„Wir haben viel gemeinsam. Leider auch eine seltene Erbkrankheit. Aber zum Glück zwei Notrufanschlüsse. Dickköpfe werden nur alt, wenn sie sich auch mal in Ruhe lassen können – und das Rote Kreuz sich um beide kümmert.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

Vorwort / Impressum

Zahlreiche Menschen freuen sich regelmäßig auf die neue Ausgabe der "Seniorenpost Aßlar", was uns als Herausgeber natürlich sehr freut.

Aber nicht nur die Leser sind ein wichtiges Element dieses Magazins, sondern auch all diejenigen, die immer wieder mit viel Poesie und Prosa sowie allerlei Wissenswertem zum Inhalt beitragen.

An dieser Stelle möchten wir uns daher ganz herzlich bei allen Autorinnen und Autoren wie auch Fotografinnen und Fotografen bedanken. Alleine durch Sie lebt die "Seniorenpost Aßlar"!

Und all jene, die Sie sich bisher noch nicht "getraut" haben, ihre eigenen Geschichten, Gedichte, Fotos etc. einzureichen, möchten wir ermutigen, uns ihren Beitrag baldmöglichst zukommen zu lassen. Wir freuen uns darauf!

Sie verpflichten sich zu nichts, können aber sicher sein, dass viele Leser Ihre Worte und Bilder mit großem Interesse zur Kenntnis nehmen werden.

Vielleicht haben Sie aber auch Fragen zu einem bestimmten Thema, denen wir für Sie nachgehen können. Auch hier versuchen wir gerne, Ihnen weiter zu helfen.

Ihr Ansprechpartner:

Herr Kersten Becker, Zimmer 103,

Tel.: 06441-803820,

Email: kersten.becker@asslar.de

Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen von allen treuen und auch neuen Seniorenpost-Lesern!

IMPRESSUM

Redaktion u. Herausgeber:

Magistrat der Stadt Aßlar,
Mühlgrabenstraße 1, 35614 Aßlar

Kulturamt:

Herr Kersten Becker, Tel. 06441-803820

Gesamtherstellung:

Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim
Tel. 06441-94770, Fax 06441-947723

Die Seniorenpost Aßlar erscheint alle zwei Monate. Sie ist u.a. kostenlos erhältlich in Apotheken, Arztpraxen, Altentagesstätten und Banken sowie bei der Stadtverwaltung Aßlar.

Auflage: 1.500 Exemplare

Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Platzierungswünsche können leider nicht berücksichtigt werden.

Heute veröffentlichen wir Beiträge von:

- **Herrn Pfarrer Marcus Brenzinger**
- **Frau Helga Licher**
- **Herrn Manfred Lütgert**
- **Herrn Erhard Peusch (VfH)**
- **Senioren- u. Behindertenrat**



**HERZLICHEN
DANK!**

Hinweise zum Urheberrecht:

Alle Inhalte der Seniorenpost der Stadt Aßlar unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten.

Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, auch nur Teilen davon, in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen und deren Veröffentlichung – auch im Internet – ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Stadt Aßlar gestattet.

Die kommerzielle Nutzung jeglicher Bestandteile der Seniorenpost ist NICHT gestattet!

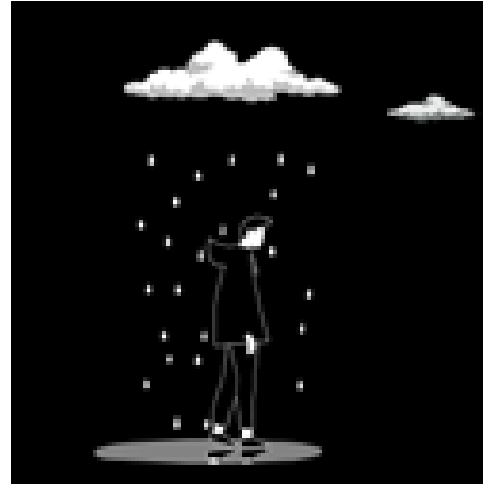
Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangabe gestattet.

Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

Im Regen stehen gelassen?

Nach langen Wochen ohne Regen könnte das ja ganz angenehm sein, sich in den Regen zu stellen. Aber in der Regel freuen wir uns doch sehr, wenn wir im Trockenen bleiben dürfen. Auch wenn wir den Regen herbeisehnen sollten, wir selbst möchten nicht im Regen stehen gelassen werden.

Denn das würde ja bedeuten, man hätte uns im Stich gelassen. Wobei uns das immer wieder mal geschieht, dass uns andere allein lassen, obwohl sie versprochen hatte, zu uns zu stehen. Und auch wir müssen für uns selbst eingestehen, dass wir die eine oder den anderen schon mal versetzt haben.



Schön ist das nicht. Da helfen auch alle Ausreden nicht. Im Regen stehen gelassen zu werden, ist nichts, was wir uns und anderen wünschen.

Doch genau das, dass wir im Regen stehen gelassen werden, wird uns von Gott zugesagt. Ja, Sie haben richtig gelesen: Das wird uns von Gott zugesagt.

Als ob nicht schon schlimm genug wäre, im Stich gelassen zu werden, soll es sogar eine Zusage sein?

Ja! Denn es ist ein besonderer Regen. Ein Regen, in dem wir gerne stehen würden. Ein Regen, in dem wir uns nicht allein gelassen fühlen, sondern angenommen und geborgen.

Das klingt, zugegeben, etwas seltsam. Aber eben so darf es der Prophet Hosea weitergeben: Gott spricht: „Ich komme zu euch und werde Glück und Segen auf euch regnen lassen!“ (Hosea 10, 12 – Gute Nachricht Bibel)

Mit Glück und Segen beregnen lassen, das würden wir uns schon gefallen lassen.

Aber ist das nicht längst schon so? Wenn wir uns unser Leben, gerade hier in unserer schönen Stadt anschauen: Wie viel Glück und Segen haben wir da nicht alle schon erfahren. Ja, es gibt die eine oder andere Durststrecke und auch manche Herausforderungen. Aber umso mehr Glück und Segen.



Gott lässt uns nicht im Stich. Gott überschüttet uns mit Glück und Segen. Jeden Tag neu.

Dass Sie (weiter) in diesem Regen stehen dürfen wünscht Ihnen Ihr Marcus Brenzinger,

Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen

Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V.

*Liebe Leserin,
lieber Leser der Seniorenpost Aßlar,*

der Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V. setzt seine Reihe mit interessanten Begebenheiten, Anekdoten und Geschichten aus unserer Stadt und der Region fort.



Das Museum ist jeden 2. und 4. Sonntag von 14-18 Uhr geöffnet. Sonderführungen sind möglich. Hierzu bitten wir um Terminvereinbarung mit Herrn Ehrenmuseumswart Friedel Abel, Tel.: 06443/3418.

Besuchen Sie das Heimatmuseum im Schloss zu Werdorf. Der Eintritt ist frei.

Herzlichst, Ihr Erhard Peusch, Ehrenvorsitzender

Heute:

Bermoll

(ep) Bermoll oder „Bermell“, wie der kleinste Stadtteil von Aßlar auch genannt wird, hat eine lange Geschichte. Gegründet wurde Bermoll wohl von einem Mann namens „Bero“. Das Dorf wurde zwar erst 1277 urkundlich erwähnt, könnte also 2027 seine 750-Jahrfeier begehen, aber gesiedelt haben dort schon Menschen weit vor Christi Geburt. Dies belegen Hünengräber und Waldschmieden im Bermoller Wald.



Fernstraßen gingen durch Bermoll, wobei erste Erwähnungen von einem Straßennetz auf die Kelten zurückgehen, die in unserer Heimat schon um 750 v.Chr. siedelten und später von den Germanen verdrängt wurden bzw. sich assimiliert haben. Am Glauberg am Ostrand der Wetterau entstand im 5. Jahrhundert v.Chr. ein überregionales bedeutendes Zentrum der Kelten.

Auch der Dünsberg bei Fellingshausen war eine keltische Siedlung, welche etwa vom 3. Jahrhundert v.Chr. bis ins 1. Jahrhundert n.Chr. existierte, bis die Römer kamen, um in Waldgirmes zu siedeln. Diese

Kelten haben auch in Bermoll ihre Spuren hinterlassen.

Die Kelten waren Meister in der Eisengewinnung und in der Schmiedekunst. So hat Gerhard Fischer vom Heimatverein Werdorf 1987 ehemalige Rennöfen, in denen das Eisenerz geschmolzen wurde, um Eisen zu gewinnen, im Bermoller Wald erkundet und erforscht. Dabei entdeckte er auch Waldschmieden um den Wehrberg. Hier führte auch der „Rennweg“ entlang, eine alte Höhenstraße, die von Leipzig-Gießen kommend über den Himberg - Hof Bubenrod – Altenberg (Höhe zwischen Hohensolms und Blasbach) - Schäferberg (Groß-Altenstädter Heide) – Wehrberg - Bermoll- Bellersdorf - durch die Hörre nach Herborn - Dillenburg und von dort weiter nach Köln führte.

Dieser Rennweg mag durchaus ein vorgeschichtlicher Völkerweg gewesen sein. Hügelgräber säumen seine Randgebiete. Die Höhenwege führten über unbewaldete Höhen, da sie schneller trockneten als die sumpfigen Flusstäler, welche jahreszeitlich überhaupt nicht befahrbar waren.

Am Wehrberg (auch „Wirrwisch“ geheißen) kann man heute noch die Fahrspuren dieser Höhenstraße erkennen. Der Weg führte hinab zur „Dicken Linde“ und von da direkt zum Viehhof. Oberhalb der „Dicken Linde“ sind die Fahrspuren deutlich zu sehen, die zum Rennweg hinaufführen. Der Rennweg war im Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit Handels- und Heerstraße, später auch Poststraße.

Der Viehhof in Bermoll war Ein- und Ausspannstation, hier konnten die Pferde gewechselt werden, hier konnte man übernachten.

Über den Viehhof am Fuße des Wehrbergs schrieb Wilhelm Gombert in seiner „Bermoller Chronik“: „Das Haus Nr. 33 (Antons) war die Wirtschaft und das Haus Nr. 35 das Übernachtungslokal. Die anderen zahlreichen Gebäude dienten zur Unterstellung der Pferde und des Viehs. Deshalb heißt dieser Dorfteil heute noch der „Viehhof“. Es sind die letzten Gebäude in Bermoll rechts am Ortsrand nach Groß-Altenstädten.

Das kleine Bermoll mit damals ca. 140 Einwohnern war im Mittelalter also eine wichtige Relaisstation für den Fernhandel. Eine Straße führte auch direkt von Wetzlar nach Bermoll, um dort auf die Köln-Leipziger-Straße zu stoßen.

Später, durch den Bau der Chausseen wie z.B. durch das Dilltal zwischen 1800 bis 1830 und den Bau der Eisenbahn 1862 machten diese beschwerlichen Höhenwege überflüssig. Die heutigen Fernstraßen sind unsere Autobahnen, wie die A 45, welche ja nur wenige Kilometer an Bermoll vorbeiführt.



Die „Dicke Linde“ in Bermoll, eine 1000jährige Linde, ist das Wahrzeichen Bermolls.

Über diese Linde ist schon viel geschrieben worden, deshalb unterlasse ich hier eine weitere Betrachtung.

Diesen kleinen Ort Bermoll besuchte Johannes Böckler, genannt „Schinderhannes“ im Jahre 1799 mit seinen Räubern.

Der berühmt berüchtigte Räuberhauptmann wurde 1779 bei Nastätten geboren. Sein Vater Johann Bückler war als Scharfrichterknecht und Abdecker (Schinder) tätig. Damit war er nach damaliger Auffassung auf der sozial untersten Stufe angesiedelt. Sein Sohn

Johannes, der später auch als Abdecker arbeitete, erhielt den Namen „Schinderhannes“, der „ihm vom Pöbel beigelegt worden sei“, so gab er später zu Protokoll.

Es waren schlechte Zeiten, in die der junge Böckler hineinwuchs. Es war Krieg. Die Französische Revolutionsarmee drang im Juni 1796 überraschend auf das rechtsrheinische Gebiet bis nach Wetzlar vor. Erst hier konnte sie in einer Schlacht gestoppt werden.

Nun, es waren diese Kriegszeiten, in denen der „Schinderhannes“ aktiv war. Er muss wohl früh angefangen haben mit kleinen Diebereien, die später in Raubüberfällen und Mord endeten. Im Juli 1798 wurde er gefangengenommen. Bereits einen Tag später konnte er fliehen. Im Februar 1799 wurde er wieder verhaftet und nach Simmern gebracht. Auch hier konnte er aus dem Gefängnis fliehen und tauchte im September 1799 bei „Umstatt“ auf. Dort lernte er seinen späteren engen Freund und Weggefährten Reinhard kennen. Dieser erzählte später bei einem Verhör: „Schinderhannes beredete mich (und einige andere Spießgesellen), mit ihm zu gehen, in dem er versprach, mir Geld

zu verschaffen. Der Schwarze-Friederich, Juden-Peter und Christoph Eckard gingen auch mit uns. Wir gingen durch Frankfurt und Wetzlar bis nach einem Orte an der Dill, Asseler (Aßlar) genannt.“ Warum Schinderhannes nach Aßlar zog, kann wohl nicht mehr geklärt werden. Offenbar kannte er sich aber dort aus und könnte demzufolge bereits vor dem Jahre 1799 dort gewesen sein.

Hier nun die Geschichte zum "Schinderhannes":

„Einige Kilometer nördlich von Aßlar liegt Bermoll. Auch hier waren die Räuber. Sie gingen in die Wirtschaft im Viehhof, einer Pferdewechselstation, da es dort auch eine Schnapsbrennerei gab. Ein Räuber schlich sich in den Arm (der schmale Durchgang zwischen zwei Häusern, auch Aole genannt), schlug dort das Flechtwerk zwischen den Balken heraus, kroch hindurch und hielt einen kleinen Jungen fest, der sich in dem Raum befand. Währenddessen hatten sich die anderen Räuber des Schnapskessels bemächtigt und ihn leer getrunken. Inzwischen hatten sich die Hausbewohner, die zunächst geflüchtet waren, wieder gesammelt und vertrieben die Räuber, die sich in der Westerlemp versteckten. Schinderhannes war bei dem Überfall nicht dabei, er hielt sich zu der Zeit in der Westerlemp auf, wo die Räuber ein Lager hatten. Beim Durchforsten des Waldes fand man dann später gestohlene Sachen wieder.“

Der Schinderhannes wird am 31. Mai 1802 bei Wolfenhausen/Ts. verhaftet. Er und seine Kumpels werden in Frankfurt verhört und dann an die Franzosen nach Mainz ausgeliefert. Dort wird ihnen auch der Prozess gemacht.

Schinderhannes und weitere 22 Räuber erhielten die Todesstrafe. Das Urteil wurde am 21. November 1803 in Mainz öffentlich auf dem Richtplatz durch die Guillotine vollstreckt. Der Schinderhannes wurde nur 24 Jahre alt. Er ging in die Literatur und Filmgeschichte ein.

Als Bermoll größer wurde:

Nahe bei Bermoll gab es einmal einen Weiler mit Namen Hulzerbach. Im Frühjahr des Jahres 1517 war die Pest ins Dorf gekommen und hatte die Menschen dahingerafft. Der schwarze Tod war mit allerlei vagabundierendem Volk über die Heerstraße, den Rennweg, von Gießen kommend über die Dörfer der Herrschaft Hohensolms gefallen und dann weiter nach Herborn gewandert.

Überlebt hatten nur zwei Frauen und ein sechzehnjähriges Mädchen. Mit drei Pferdekarren, hoch mit allerlei Gerät aus Küche, Scheune und Stall beladen, rumpelten die Drei nun Richtung Bermoll. Sie trieben ein paar Kühe und Kälber vor sich her. Sie hatten aufgegeben, weil niemand mehr da war, die Ernte einzubringen und alleine schafften sie das auch nicht. Deshalb hatten sie beschlossen, nach Bermoll zu ziehen und dort eine neue Heimat zu finden. Sie wurden gerne aufgenommen und waren mit ihrer mitgebrachten Mitgift auch schnell verheiratet. Der Bermoller Wald wurde erheblich größer, was zu Streitigkeiten mit den Nachbargemeinden führte, besonders die Bauern aus Niederlemp und Dreisbach wollten eine neue Grenzziehung erreichen und so kam es dann 1530 zu einem handfesten Streit. Der Platz wird heute noch der „Streitplatzkopf“ genannt.

Wie viele andere Dörfer hat sich auch Bermoll verändert. Das alte Backhaus wurde 1958 abgebrochen, um die Verkehrsverhältnisse zu verbessern.

Erst mit dem Bau des Dorfgemeinschaftshauses 1960/61 wurde dort ein Backraum integriert. Er ist aber bei der Renovierung des DFG wegen einer neuen Heizungsanlage entfernt worden. Damit haben die Bermoller keine Möglichkeit mehr, im DFG Brot zu backen.

Bermoll ist in den letzten Jahren gewachsen und zählt heute 251 Einwohner.

Seit 1971 gehört Bermoll zur Großgemeinde Aßlar und wurde 1978 Stadtteil von Aßlar.

Es liegt landschaftlich sehr reizvoll mit Blick bis nach Greifenstein. Es hat einen hohen Naherholungswert mit Wanderwegen. Bis zum Touristenzentrum Aartalsee sind es nur wenige Kilometer.



Der Dorfmittelpunkt in Bermoll

Das Dorfgemeinschaftshaus, welches wegen Brandschutzauflagen vor ein paar Jahren geschlossen wurde, hat die Stadt zwischenzeitlich renoviert und ist wieder geöffnet. Weiterhin hat sich der Verein „Dorfgemeinschaft Bermoll e.V.“ gegründet, der sich neben dem Ortsbeirat für die Belange von Bermoll einsetzt.

Quellennachweis

Werner Schmidt Ehringshausen. Das Dorf Hulzerbach 1517, Bilder Erhard Peusch, Archiv des Heimatvereins Werdorf, Chronik Bermoll von Wilhelm Gombert (1878 -1960)

UNSER SERVICE FÜR SIE:

**KRANKENFAHRTEN · TAXI
MINICAR · ROLLSTUHLFAHRTEN
FLUGHAFENTRANSFER · KURIERFAHRTEN**

LAHN-DILL-CAR

D WZ 1336

Tel.: 06441-1336 

*Wir Schneider'n
Ihr Bad
nach Maß!*

FLIESEN

PLATTEN

Udo Schneider
Fliesenleger-Meister
Pestalozzistraße 1
35614 Aßlar
Telefon 0 64 41 / 8 85 03
Mobil 01 72 / 6 70 16 95

www.pflegehelden-oberhessen.de

Die herzliche Alternative zum Pflegeheim

Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37

pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.

Der Sommer

Der Sommer, der Sommer,
das ist die schönste Zeit:
Wir ziehen in die Wälder
und durch die Au'n und Felder
voll Lust und Fröhlichkeit.

Der Sommer, der Sommer,
der schenkt uns Freuden viel:
Wir jagen dann und springen
nach bunten Schmetterlingen
und spielen manches Spiel.

Der Sommer, der Sommer,
der schenkt uns manchen Fund:
Erdbeeren wir uns suchen
im Schatten hoher Buchen
und laben Herz und Mund.

Der Sommer, der Sommer,
der heißt uns lustig sein:
Wir winden Blumenkränze
und halten Reigentänze
beim Abendsonnenschein.



Das Lied der Vögel

Wir Vögel haben's wahrlich gut,
wir fliegen, hüpfen, singen.
Wir singen frisch und wohlgemut,
das Wald und Feld erklingen.

Wir sind gesund und sorgenfrei
und finden, was uns schmecket;
Wohin wir fliegen, wo's auch sei,
ist unser Tisch gedecket.

Ist unser Tagewerk vollbracht,
dann zieh'n wir in die Bäume,
Wir ruhen still und sanft die Nacht
und haben süße Träume.

Und weckt uns früh der
Sonnenschein,
dann schwingen wir's Gefieder,
wir fliegen in die Welt hinein
und singen unsre Lieder.

Sommermorgen

O Sommermorgen, wie bist du so schön,
So schön im Thal und auf den Höhn!

Wenn's Morgenroth aus Osten strahlt
Und golden den Saum der Wolken malt,

Und mit immer glänzend rötherer Glut
Auf den Wipfeln der dunkelen Wälder ruht;

Wenn Halm' und Blumen in Flur und Au
Frisch duften im kühlen Morgenthau;

Wenn durch des Waldes Stille der Quell
Vorüber rieselt silberhell;

Wenn durch die Blätter säuselt der Wind
Und im Felde die Lerch' ihr Lied beginnt:

Dann muss das Herz in Andacht beben
Und auch gen Himmel sein Lied erheben.

August Heinrich Hoffmann,
deutscher Schriftsteller,
dichtete 1841 auf Helgoland
"Das Lied der Deutschen",
dessen 3. Strophe die heutige
Deutsche Nationalhymne ist.



Im Shop fragt eine Kundin den Verkäufer: "Darf ich das schöne grüne Kleid dort im Schaufenster mal anprobieren?"

Der Verkäufer: "Selbstverständlich, aber wir haben auch Umkleidekabinen."



Petra beim Arzt: "Ich habe Angst vor Spritzen, wird das piken?"

Der Arzt: "Nein, ich nehme eine stumpfe Nadel."

Ein Ehepaar irrt durch den ICE, findet sein Abteil nicht mehr. "An irgendetwas musst du dich doch erinnern", schimpft die Ehefrau.

Er: "Aber ja, vor dem Fenster war eine große Schafherde".

Der junge Vater geht mit dem Kinderwagen spazieren. Das Kind schreit und schreit, der Vater redet leise: "Ruhig Markus, ganz ruhig Markus!"

Da kommt eine Spaziergängerin auf ihn zu und sagt: "Einfach toll, wie Sie den kleinen Markus beruhigen."

Der Vater entgegnet völlig entnervt: "Was heißt denn hier 'kleiner Markus'? Der Markus bin ich."

Ein Pfarrer ruft beim Gesundheitsamt an: „Eines meiner Schäfchen hat mir soeben berichtet, dass auf der Autobahn ein toter Esel liege.“

Der Beamte, ein Scherzbold, antwortet: „Herr Pfarrer, ich dachte, die Toten wären ihre Klientel?“

Kontert der Pfarrer säuerlich: „Schon, schon, mein Sohn. Doch es ist meine Pflicht, mich zuerst mit den nächsten Verwandten in Verbindung zu setzen!“

Der Chef einer Reinigungsfirma sagt zum neuen Mitarbeiter: "Denken Sie daran, auch den Aufzug zu reinigen!"

Fragt der Neue: "In jeder Etage?"

Ein Besucher kommt in das Sekretariat des Chefs: "Ich möchte gerne den Chef sprechen."

Die Sekretärin schüttelt mit dem Kopf: "Der ist nicht da. Er musste heute Morgen zum Gericht."

Besucher: "Und wann kommt er wieder zurück?"

Die Sekretärin erwidert: "Unser Anwalt meint, so in etwa 4 – 5 Jahren."

Sabine sagt zu ihrem geliebten Ehemann: "Schatz, wir sind schon bald zu dritt."

Da springt der Ehemann erfreut auf: "Mit dieser Nachricht machst du mich zum glücklichsten Mann der Welt. Wann ist es denn soweit?"

Sabine: "Schon morgen. Meine Mutter kommt mit dem Zug um 16.30 Uhr an."

Dennis: "Papa, warum gibt es so wenig Frauen beim Fußball?" Vater: "Na, finde du mal 11 Frauen, die alle dasselbe anziehen wollen."



Gedanken über Gott und Waffengewalt von Manfred Lütgert

Ukraine – wo ist Gott?

Ich bin ein ehemaliges Kriegskind mit den Nachteilen der damaligen Zeit: Fliegeralarm, Trümmer, Luftschutzkeller, wenig zu essen und Vater im Krieg.

Mit dem Erlebten weiß ich, was Krieg bedeutet und bin entsetzt, dass es wieder im Osten Europas so einen Machthaber gibt, der zündelt. In der Ukraine wird ein unmenschlicher Kampf ausgetragen: Dabei sterben viele Unschuldige – insbesondere Kinder. Hinzu kommt, dass die abziehenden russischen Truppen, bevor sie verbrannte Erde hinterlassen haben, in den besetzten Gebieten vor Raub, sexueller Gewalt und Völkermord nicht zurückschrecken. Nach all diesen Vergehen frage ich mich immer: Wo bleibt Gott?

Hier kommen mir Zweifel, ob es den „Himmlischen Vater“ überhaupt noch helfend gibt! Warum lässt er zu, dass die Menschheit so etwas ertragen muss?

Auch Helmut Schmidt, nicht nur ein großer Politiker, sondern ebenfalls ein Wehrmachtsoffizier, hat schon längst vor mir über Gott nachgedacht und hat in einem seiner Bestseller folgenden Satz geprägt: „Gott ist tatsächlich eine Realität, doch wie die Hölle von Auschwitz und zwei verheerende Weltkriege gezeigt haben, möge man sich tunlichst auf ihn nicht verlassen.“

Allen Menschen würde geholfen, wenn wir aus einer friedlichen „Russischen Föderation“ Gas und Öl geliefert bekämen, um unsere Herzen und Körper zu wärmen, und keine Angst haben müssten, um ein heiß umkämpftes Europa.

Unser Dasein ist so aufgebaut: „Wir sind verlobt mit dem Leben, aber wir sind verheiratet mit dem Tod!“

Diese Vermählung als gerechteste aller Einrichtungen, steht uns Älteren bevor; aber nicht den Kindern dieser Zeit. Sie sollen unbedingt ihre Zukunft in Frieden verbringen – und nicht auf irgendeinem Schlachtfeld.



**Lieber Gott –
und das ist deine Aufgabe –,
schütze deine Welt!**



Der Sommer meiner Kindheit...

von Helga Licher



Meine Großeltern waren für mich ganz besondere Menschen...

In der heutigen Zeit, die von Hast und Lärm geprägt ist, erinnere ich mich noch oft an meine Großeltern. Von ihnen bekamen meine Geschwister und ich die Aufmerksamkeit, die unsere Eltern uns oft nicht geben konnten. Oma und Opa hatten das wertvollste Gut, was vielen Eltern, früher und auch noch heute, fehlt. - Zeit...

Wenn meine Geschwister und ich aus der Schule kamen, blieb uns nicht viel Zeit zum Spielen. Jeder von uns bekam eine Aufgabe zugeteilt. Meine Brüder fegten den Hof und fütterten die Hühner und die Kaninchen. Ich half meiner Mutter bei der Gartenarbeit und beim Kochen.

Ungeduldig warteten wir stets auf die Schulferien.

In dem alten Haus, am Rande des Waldes, in dem meine Großeltern lebten, durften meine Geschwister und ich so manches Mal die Sommerferien verbringen.

Das kleine Haus stand abseits der Dorfstraße und wurde eingerahmt von einem wunderschönen Garten mit vielen alten Obstbäumen.

Auf der nahegelegenen Weide grasten Schafe und Ziegen. Ich tollte mit meinen Geschwistern auf der Wiese umher und wir spielten Verstecken oder Gummitwist.

Neben der verwitterten Haustür blühte ein weißer Fliederbusch, der im Frühjahr tausende von Bienen anlockte. Der Garten meiner Großeltern war im Sommer ein Paradies für uns Kinder. Nie war ich so glücklich, als in den Ferien bei Oma und Opa.

Abends, wenn die Sonne unterging, trieb der Bauer seine Kühe durch das Dorf zum Stall. Die Kinder aus der Nachbarschaft liefen ihnen nach.

Und wenn wir später müde und hungrig nach Hause kamen, duftete es aus der Küche nach Bratkartoffeln und frischem Apfelmus. Meistens saß Großvater bereits am Tisch und blickte uns über den Rand seiner Brille tadelnd entgegen, wenn wir beim Spielen wieder einmal die Zeit vergessen hatten. Doch das Blinzeln seiner Augen verriet mir, dass er uns nicht böse war.

Und wenn Oma uns zum Nachtschisch ein Brot dick mit Margarine bestrich und Zucker darauf streute, war die Welt für uns wieder in Ordnung. Wir fühlten uns geborgen – in dieser kleinen, heilen Welt.

Heute weiß ich, dass es sie gab – trübe Regentage, heftige Gewitterstürme und kalte Nächte... In meiner Erinnerung jedoch waren die Sommertage für mich und meine Geschwister unbeschwert und fröhlich. Die Sonne brannte heiß vom wolkenlosen Himmel, und die Luft flimmerte vor unseren Augen. Wir lagen im Schatten der mächtigen Kastanie und sahen den Bienen zu, die in den Blumenkelchen nach Nektar suchten. Das träge Summen der fleißigen Tierchen machte uns müde, und nicht selten fielen uns irgendwann die Augen zu. Ich träumte von Elfenkindern, die in dem alten Pflaumenbaum wohnten und über Zauberkräfte verfügten. Leider habe ich eines dieser Elfenkinder nie zu Gesicht bekommen.



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Wetzlar e. V.

„Es stimmt wirklich. Enkelkinder sind das Schönste auf der Welt. Und dass der Hausnotrufknopf zur Hand ist, macht alles noch etwas schöner.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

Erinnerungen

Mein Opa war ein sehr weiser Mann. Er sagte oft: "Willst du mitessen, so musst du auch dreschen." Als Kind habe ich das nie verstanden. Heute weiß ich was er meinte. Jeder sollte dazu beitragen, dass alle Menschen satt werden.

Meine Großeltern hatten nicht viel Geld und dennoch waren sie zufrieden mit dem was sie besaßen. Opa war handwerklich sehr geschickt und baute viele Dinge, die in der Landwirtschaft benötigt wurden, selber. Jeden Morgen, wenn die Sonne ihre ersten Strahlen über das Land schickte, fuhr er mit seinem alten, klapprigen Fahrrad durch das Dorf, immer auf der Suche nach Arbeit. Oma baute im Garten Gemüse an, und im Herbst wurden zentnerweise Kartoffeln eingekellert. Sie strickte aus Schafwolle für uns Kinder Pullover und Strümpfe. So lernten wir von klein auf, dass man vieles, was die Natur uns schenkt, verwerten konnte. Sie machte uns auf das aufmerksam, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Die Sommerferien bei meinen Großeltern gehören zu meinen glücklichsten Kindheitserinnerungen, und ich frage mich – wo ist es geblieben – das Glück meiner Kindheit? Kann ich es irgendwann zurückholen?

Doch die Wirklichkeit wird irgendwann zur Erinnerung...

Noch immer esse ich Bratkartoffeln mit Apfelmus für mein Leben gerne, doch hat es nie wieder so gut geschmeckt, wie damals in der Küche meiner Großeltern. Den Duft reifer Erdbeeren und den Geruch üppig blühender Rosen habe ich noch heute in der Nase.

Als meine Großeltern starben, ist die Welt um mich herum etwas kälter geworden. Das kleine Haus mit dem verrosteten Gartentor, am Rande des Waldes, gibt es nicht mehr. Ich gehe die Straße entlang, um nach dem Ort meiner Kindheit zu suchen. Ich finde ihn nicht mehr... Doch wenn ich meine Augen schließe, träume ich mich zurück in den Sommer meiner Kindheit.



**Familiale Pflege im
Alten und Pflegeheim**
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Oliver Vetter
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams
eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**

Sozialstation der Stadt Aßlar

Hauptstraße 8 • 35614 Aßlar



Ambulanter Pflegedienst der Stadt Aßlar mit Tradition seit 1972

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflegerische Versorgung (Körperpflege, Nahrungsaufnahme und Mobilisation)
- Behandlungspflege (Kompressionstherapie, Verbandwechsel, Medikamentengabe/-stellen...)
- Hilfe bei der Haushaltsführung (Reinigung der Wohnung, Einkaufen...)
- Betreuung (Beschäftigung, Spaziergänge, geistige- und motorische Förderung)
- Beratungseinsätze (Sicherstellung der häuslichen Pflege ohne Pflegedienst)
- 24 Stunden Rufbereitschaft (für Patienten die von uns versorgt werden)

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Kontakt: Pflegedienstleiter: Dirk Bode • stellv. Pflegedienstleiterin: Simone Hampl

Tel.: 06441/981177 • E-Mail: info@sozialstation-asslar.de

Bürozeiten: Mo.-Fr. 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Ihr Orthopädie-schuhmacher in
Ehringshausen-Katzenfurt



Fußfit Petry GmbH

Gesundheit in Bewegung

Unsere Leistungen für Sie sind vor allem

- Orthopädische Schuhe
- Kompressionsstrümpfe
- Sportversorgungen
- Diabetes- und Rheumaversorgung
- Schuhsicherungen
- Fußdruckmessung
- Gang- und Laufanalysen
- Einlagen
- Orthesen und Bandagen
- Reparaturen von Schuh- und Lederwaren
- Haus- und Klinikbesuche

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

8:00 - 12:30 Uhr und

14:00 - 18:00 Uhr

Freitag

8:00 - 12:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Fußfit Petry GmbH

Begener Straße 24

35630 Ehringshausen

Telefon: 06449 - 604978 0

Telefax: 06449 - 604978 1

E-Mail: info@fußfit-petry.de

Website: www.fußfit-petry.de



BRILLEN

Kunzig

Oberstr. 8 in Aßlar

Tel. 06441-85201

www.brillen-kunzig.de

Unser Angebot :

Komplettpreise für ...

... individuelle Fern - oder Lesebrillen
für Sie speziell angefertigt in Ihrer Glasstärke *

Fassung incl. Kunststoffgläser **ab 45,- Euro**

Fassung incl. Kunststoffgläser
mit Härting und
Multi-Entspiegelung **ab 65,- Euro**

... Computerbrillen

Fassung incl. Kunststoffgläser
Mit Härting und
Multi-Entspiegelung **ab 65,- Euro**

... Sonnenbrillen

In Ihrer Glasstärke**
mit Kunststoffgläsern
in braun, grau oder grün **ab 59,- Euro**

* Glasstärke opt. bis 6,0 dpt cycl. bis 2,0 dpt.

Der Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Aßlar informiert:

Ortsbegehung in Werdorf

Der Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Aßlar um Vorsitzende Hannelore Spengler hat im Rahmen seiner Ortsbegehungen in den Stadtteilen zum Thema Verkehrssicherheit, in seiner jüngsten Sitzung Werdorf besucht. Mit dabei auch der Schutzmann vor Ort, Andreas Püchner, der wie in der Kernstadt nützliche Sachinformationen liefern konnte. Spengler und Tobias Grothe vom Ortsbeirat berichteten, dass dieser sich schon mit der Verkehrsproblematik beschäftigt und eine Tempo 30-Zone für den gesamten Ort, ausgenommen der Bundesstraße vorgeschlagen hat. Aus einem Magistratsschreiben geht hervor, dass diese aktuell im Genehmigungsverfahren steckt. Zusätzlich schlug der Ortsbeirat vor zu prüfen, ob im Bereich des Ärztehauses versetzte Parkflächen zur Entschleunigung des Verkehrs angelegt werden können. Die Begehung führte ausgehend vom Schlosshof in Richtung Senioren- und Pflegeheim entlang der Bachstraße. Dieser Weg wird auch zur Grundschule und zur KiTa viel genutzt. "Besonders aufgefallen ist, dass die Bürgersteige, wenn überhaupt vorhanden, vielerorts zu schmal sind und an nahezu allen Abzweigungen und Einmündungen nicht über Absenkungen für Rollstuhlfahrer verfügen, was besonders am Eingang der Bachstraße ins Auge fiel, wo die Fußgänger auf die Fahrbahn ausweichen müssen, weil der Bürgersteig zu schmal ist oder wegfällt", so das Fazit der anschließenden Besprechung. Auf Höhe Bachstraße Hausnummer 61, 68-70 und 65 ist der Bürgersteig ebenfalls zu schmal, insbesondere für Rollstuhlfahrer. In den Abzweigungen Westend und Glockenstraße sind keine Absenkungen des Bürgersteigs vorhanden und dieser ist damit unpassierbar für Rollstuhlfahrer. Direkt vor dem Altenheim befinden sich ebenfalls keine Absenkungen. Man findet in der Nachbarschaft auch grobe Unebenheiten des Bürgersteigs, die leicht zu Stolperfallen werden können. Das positive Gegenbeispiel bildet laut Protokoll die neu gestaltete Straße "Hohlgarten". Der Bürgersteig hat hier eine ausreichende Breite, es gibt keine Bordsteine - lediglich Wasserablaufgräben, die auch für eingeschränkte Mitbürger leicht zu bewältigen sind. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass die Nutzung des Bürgersteigs für KiTa- und Schulkinder hohe Risiken birgt. Eventuell bringen auch deswegen viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto in die Einrichtungen und sorgen regelmäßig zu den Stoßzeiten für ein hohes Fahrzeugaufkommen in den ohnehin schon engen Ortsstraßen. Zusätzlich parken die Anwohner regelgerecht auf der Straße, was zu einer weiteren Zuspitzung der Zustände führt. Andreas Püchner führte dazu an, dass es überall zu wenig Personal gibt, das den fließenden Verkehr, gerade innerorts, überwachen könnte. Zur Beruhigung und Entschleunigung seien bauliche Maßnahmen besser geeignet. Daraufhin diskutierte der Seniorenbeirat verschiedene Ideen, wie zum Beispiel die Einrichtung einer Spielstraße in diesem Bereich, eine Zusatzbeschilderung "Achtung Kinder, langsam fahren", die Einzeichnung versetzter Parkplätze, anderenorts ein Parkverbot oder die Auslagerung der KiTa aus dem Ortskern.

Abschließend unterstützt der Senioren- und Behindertenbeirat die Anregung des Ortsbeirats einer Tempo-30 Zone im Bereich des alten Dorfkerns und bittet zu prüfen welche bauliche Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit und des besseren Schutzes von Fußgängern möglich sind. Insbesondere, ob die Markierung versetzter Parkmöglichkeiten abwechselnd auf je einer Straßenseite, gekoppelt an ein Parkverbot in den anderen Zonen, das Aufbringen von Schwellen („schlafende Polizisten“) als Ergänzung zur Einrichtung einer Tempo-30 Zone (wie z.B. im Nordring – Werdorf oder bei der Grube Fortuna), die Einrichtung einer Spielstraße oder andere geeignete Maßnahmen verwirklicht werden können.

Weiterhin wird angeregt, wieder eine Ruhebänke an der Kreuzung Glockenstraße/Bachstraße aufzustellen und es sollte geprüft werden, ob im Bereich des Schlosses die Einrichtung von Behindertenparkplätzen möglich ist.





Aßlar Sportzentrum

Stadt Aßlar
Mühlgrabenstr. 1
35614 Aßlar
Tel. 06441 803-0
Fax: 06441 803-77
Online: www.asstar.de
eMail: info@asstar.de

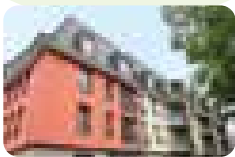


**Spaß, Sport, Gesundheit und Fitness.
Ein Ort -tausend Möglichkeiten!**

Bild: www.fotoatelier-schaaf.de

ORTE ZUM WOHLFÜHLEN IN WETZLAR

Alloheim Senioren-Residenzen „Lahnblick“, „Casino Wetzlar“ und „Philosophenweg“



Pflege, die den ganzen Menschen sieht

Die vier Bausteine unseres Pflegekonzeptes:



Zuwendung
und Nähe



Körperliche
Aktivierung

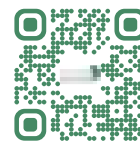


Kreativität
und Kultur



Gemeinsame
Feiern

Wir bieten außerdem in der Residenz
„Casino Wetzlar“ die Betreuung für
den Bereich „Junge Pflege“ an.



Weitere Infos
zu **Alloheim**



Weitere Infos zur
„**Jungen Pflege**“

Der Schritt in eine Senioren-Residenz ist kein leichter. Das wissen wir - und genau deshalb wollen wir Ihnen hier ein echtes Zuhause schaffen. Bei uns bekommen Sie mehr als „nur“ professionelle Pflege: Dank liebevoller Zuwendung, aktivierender Betreuung durch unser motiviertes Personal und frischen Mahlzeiten fühlen sich unsere Bewohner bei uns sehr schnell wohl und heimisch.

Unsere Leistungen

- + Vollstationäre Pflege und Betreuung
- + Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- + Pflege demenziell erkrankter Menschen
- + Einzel- und einige Paarzimmer

Wir suchen

Pflegefachkräfte und Pflege-
assistenten (m/w/d) zur
Unterstützung unseres Teams.

**Jetzt bewerben und
schon morgen ein Teil der
Alloheim-Familie werden.**

Alloheim Senioren-Residenz „Lahnblick“ | Steighausplatz 14 | 06441 4469-0 | wetzlar@alloheim.de
Alloheim Senioren-Residenz „Casino Wetzlar“ | Kalsmuntstraße 68-74 | 06441 2103-0 | wetzlar-casino@alloheim.de
Alloheim Senioren-Residenz „Philosophenweg“ | Philosophenweg 11 | 06441 44885-0 | philosophenweg@alloheim.de



Drei Affen ...

Drei Affen saßen im Kokosnussbaum,
wo öfters zusammen sie kommen.
Da lausen sie sich und erzählen dabei,
was sie erlebt und vernommen.

Der eine sagt: "Was ich heut´ gehört,
das macht mir heftig zu schaffen;
´s gibt nämlich Menschen, die sagen ganz frei,
sie stammen ab von uns Affen.

Nein, so eine Schande für unser Geschlecht,
es will mir den Schlaf noch rauben!"
Die andern sagten: "Das kann doch nicht sein,
kein Affe würde das glauben!

Sieh dir das Treiben der Menschen doch an,
besonders das der weißen Rassen!
Wer hat denn von Affen jemals gehört,
dass einer sein Weib hat verlassen?

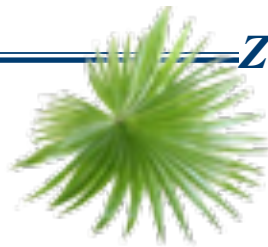
Auch gab es noch nie eine Affenfrau,
die ihre Kinder ließ laufen,
damit sie Geld sich verdienen kann
um unnützes Zeug zu kaufen.

Und trotz ihrem vielen Reichtum und Geld
reicht´s ihnen kaum noch zu Kleidern!
Die Röcke so kurz und die Hosen so eng,
als fehlt es an Stoff und an Schneidern!

Auch gibt´s keine Affen, die – so wie der Mensch
rauchen und sich betrinken,
die in Maschinen fahren umher
mit Rattern und Puffen und Stinken!"

Entrüstet hoben die Affen das Haupt
und rückten näher zusammen:
"Nein, wenn der Mensch auch gescheit zu sein glaubt,
von uns kann er gewiss nicht abstammen."

Verfasser leider unbekannt



24h-Service · Erfahrung & Kompetenz seit 1994 · www.amb-pflege.de



... denn bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- moderne Wundversorgung
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Urlaubs- und Krankheitsvertretung
- Pflegeberatung nach § 37 SGB XI
- Beratung pflegender Angehöriger

Gerne sind wir für Sie in Wetzlar, Aßlar, Gießen, Biebental, Hohenahr, Bischoffen, Lahnu und Mittenaar unterwegs.

Häusliche Krankenpflege
Roskosz e.K.
Inhaberin: Christina-Maria Hiller

Forsthausstr. 19 (Eingang Jahnstr.)
35644 Hohenahr-Erda
Tel. Wetzlar/Aßlar: 0 64 41 / 98 19 20
Tel. Hohenahr: 0 64 46 / 920 97
Tel. Gießen: 06 41 / 68 69 28 69



Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Wetzlar e. V.

„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de



am
Backhausplatz

Immer freitags von 15.30 – 16.30 Uhr

**"Fit im Alltag
für Senior*innen"**

im KuBa am Backhausplatz,
Obergeschoss altes Backhaus

Anmeldung erforderlich unter
Telefon: 06441-209882
(Karsten Müller)

Weiterhin bieten viele unserer Vereine
spezielle Programme für Senior*innen.
Diese entnehmen Sie bitte den Vereins-
Internetseiten bzw. den Vereinsnach-
richten in "Aßlar – Die Woche".

**Regelmäßige Veranstaltungen
der Sozialverbände VdK:**

VdK Ortsverband Aßlar:

Sprechstunde nach tel. Vereinbarung unter
06441-89573 (Herr Valentin-Müller) im Bürger-
büro Dr.-Werner-Best-Haus

Jeden 2. Donnerstag im Monat:

Frauenstammtisch

Ansprechpartnerin: Petra Wagner

Telefon: 06441-85291, mobil: 01778538098

Jeden 3. Freitag im Monat:

19.00 Uhr Männerstammtisch

Ansprechpartner: Heinz Valentin-Müller,

Telefon: 06441-89573, mobil: 016098275447

**Unternehmungen/Termine werden im Amtsblatt
"Aßlar – Die Woche" angezeigt.**

VdK Ortsverband Werdorf:

Am 1. Samstag im Monat:

14.30 Uhr Frauentreff im Restaurant "Zur
Alten Schule" (Mehrzweckhalle Berghausen)

Kontakt:

Bernar Mahmud, Tel.: 01630215680 oder

Ute Brade, Tel.: 06443-810812

**Unternehmungen/Termine werden im Amtsblatt
"Aßlar – Die Woche" angezeigt.**



**KuBa am Backhausplatz
- Erdgeschoss altes Backhaus -**

Immer freitags von 14.00 – 17.00 Uhr

Öffentliches Senior*innen-Cafe

mit Musik und weiteren Angeboten aus den Bereichen Information,
Bildung und Kultur

Wir wollen gemeinsam schöne, unterhaltsame, kreative, interessante
und spannende Nachmittage verbringen.

Schauen Sie doch mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Weitere Angebote im "KuBa" finden Sie auf der Homepage der Stadt
Aßlar unter www.asstar.de

Wichtige Rufnummern:

Stadtverwaltung Aßlar

Postanschrift:

Mühlgrabenstraße 1, 35614 Aßlar

Telefon: 06441-8030

Telefax: 06441-80328

Email: info@asslar.de

Internet: www.asslar.de

Sprechzeiten der Verwaltung:

Montag 8.00-12.00 Uhr 13.30-16.00 Uhr

Dienstag 7.00-12.00 Uhr 13.30-16.00 Uhr

Mittwoch 8.00-12.00 Uhr

Donnerstag 8.00-12.00 Uhr 13.30-18.00 Uhr

Freitag 8.00-12.00 Uhr

Notrufnummern

Arzt – Notruf 112

Polizei – Notruf 110

Feuerwehr – Notruf 112

Gift – Notruf 030-19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Notdienstzentrale Wetzlar, Forsthausstr. 1e
im Ärztehaus am Klinikum

Mo, Di, Do: 19.00-24.00 Uhr, Mi: 14.00-24.00 Uhr,

Fr. ab 14.00 Uhr, Sa, So, Feiertage: 24 Std. besetzt

Zahnärztlicher Notdienst 01805-607011

Apotheken-Notdienst 0800-2282280

**Rettungsdienst u.
Krankentransport 06441-19222**

Polizeistation Wetzlar 06441-9180

Klinikum Wetzlar, Forsthausstr. 1 06441-791

Krankenhaus Ehringshausen 06443-8280

Telefon-Seelsorge 0800-1110111

Ambul. Hospizdienst Wetzlar 06441-901316

**Sperr-Notruf
(Kreditkarten, EC-Karten ...) 116 116**

Ärzte

Dr. Thomas Boeder u. Dr. Wulf Kaps

Ärzte f. Allgemein- u. Palliativmedizin, Hausärzte

Luisenstr. 16, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-81030

Dr. med. Katharina Brecht

u. Frank Mihm-Speiser

Ärzte f. Allgemeinmedizin, Hausärzte

Herborner Str. 33, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-81011

Michael Ebzeev

u. Oxana Banz-Neverov

Fachärzte f. Allgemeinmedizin

Hermannsteiner Str. 56, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-85566

Dr. Petra Lenzen u. Dr. Anke Brattig

Ärztinnen f. Allgemeinmedizin u. Naturheil-
verfahren

Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)

Tel.: 06443-9955

Alexander Schlee

Arzt f. Allgemeinmedizin

Schulstr. 52, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-98980

Heilpraktiker

Petra Nitschke

Hasselstr. 9, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-390898

Apotheken

Dilltal-Apotheke,

Jürgen Lukassowitz

Schulstr. 52, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-87552

Schönbach-Apotheke,

Margarete Heidl

Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)

Tel.: 06443-82440

Sonnen-Apotheke,

Dr. Mazen Ottalah-Kolac

Hauptstr. 17, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-81717

Wichtige Rufnummern:

Zahnärzte

David Blazek
Europastr. 20, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-9748769

Dr. G. Diefenbach u. Jonas Diefenbach
Hauptstr. 18, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-88444

Dr. Andreas Kleinsteuber
Herborner Str. 9, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-8666

Dr. Ulrich Muskat
Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-88285

Dr. Marion Reuschling
Am Fischloch 7, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-1580

Antonia Roser
Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-811080

Frank Schäfer u. Partner
Mühlweg 7, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81008

Kranken- u. Ambulanzfahrten

Lahn-Dill-Ambulanz
Karlstraße 3, 35584 Wetzlar (Naunheim)
Telefon: 06441-5290710
mobil: 0171-5419957

Hospize

Hospiz Haus Emmaus
Charlotte-Bamberg-Straße 14, 35578 Wetzlar
Telefon: 06441-209260
Telefax: 06441-2092666
Email: info@hospiz-mittelhessen.de

Tageshospiz Lebenszeit
Charlotte-Bamberg-Straße 14, 35578 Wetzlar
Telefon: 06441-209 26-57
Telefax: 06441-209 26-66
Email: tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de
www.hospiz-mittelhessen.de

Sozialstation der Stadt Aßlar

Sozialstation der Stadt Aßlar
Hauptstr. 8 (Altes Rathaus), 35614 Aßlar
Telefon: 06441-981177, Telefax: 06441-981178
Email: info@sozialstation-asslar.de

Senioren-Wohnanlagen

**BMS-Seniorenzentrum
am Backhausplatz**
Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-807010

Dr.-Werner-Best-Haus des Spar- u.
Bauverein Wetzlar-Weilburg e.G.
Oberstr. 10, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-81891

**Seniorenwohnanlage
Zum Schönbachtal**
Bachstr. 75-77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-34040

Senioren-Pflegeheime

BMS GmbH
Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar,
Tel.: 06441-80701-957, info@bms-asslar.de

**Seniorenwohnanlage
Zum Schönbachtal**
Bachstr. 75-77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-34040

Weitere Sozial- u. Pflegedienste

Ambulanter Pflegedienst
Diakoniestation Ehringshausen
Herborner Str. 37, 35630 Ehringshausen
Tel.: 06443-810973

APD Schönbachtal, Manuela Karl
Bachstr. 77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-3404147

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.
Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn
mobil: 0175-9447037

BMS Pflege- u. Hilfsdienst GmbH
Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-4428989

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.
Tagespflege Lahnau, Jahnstr. 2, 35633 Lahnau
Tel.: 06441-9026350

Curana Komfort Pflege Zu Hause
Bachstr. 41, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-3088025

Häusliche Krankenpflege Roskosz e.K.
Forsthausstr. 19, 35644 Hohenahr (Erda)
Tel.: 06441-981920

Tagespflege Seniorenstube
Ehringshäuser Str. 17,
35630 Ehringshausen (Kölschhausen)
Tel.: 06441-6109883, mobil: 0177-1899301



**Sicherheit für Sie
und Ihre Lieben!**



Der Johanniter- Haus- und Mobilnotruf.

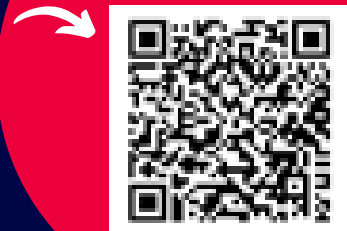
Service Nummer (kostenlos)

0800 - 7237377

#FSJ bei uns:

→ Wir haben noch Plätze
frei - im Hausnotruf
und vielen weiteren
Bereichen!

Klick dich rein:



JOHANNITER

Regionalverband
Mittelhessen

Nie wieder Batterien wechseln beim Hörgerät

Akku-Hörsysteme werden immer kleiner und lösen nach und nach die Batterie betriebenen Geräte ab. Dadurch muss sich der Träger keine Gedanken mehr um Batterien bzw. deren Wechsel machen. Einfach auf die Ladestation legen und innerhalb kurzer Zeit ist das Hörgerät aufgeladen.

Das Signia Pure Charge&Go ist ein schnell wiederaufladbares Hörsystem mit integrierter Akustik-Bewegungs-Sensorik. Das heißt: Sie können – auch in Bewegung – erstklassig hören und aktiv an jedem Gespräch teilnehmen. Mehr als 90 Prozent der Träger berichten von einem natürlichen Klangerlebnis, in verschiedenen und schnell wechselnden Situationen.

Perfekt verbunden

Darüber hinaus lassen sich die Hörsysteme unproblematisch an Apps, Telefonie über Festnetz und mobil sowie mit dem Fernseher koppeln. Und sind dabei in der Bedienung ganz einfach.

Lassen Sie uns gerne ausführlich über die Möglichkeiten von Hörsystemen sprechen. So ist die innovative Akku-Technologie auch im preiswerten Einstiegssegment verfügbar.

**Jetzt Termin vereinbaren und neues
Hören für mehr Lebensqualität erleben!**



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157


Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/



heinemann
OPTIK & AKUSTIK

Schön zu sehen. Gut zu hören.